

durch den Ministerrat der Justizminister dem König die Begnadigung eines Verurteilten vor- schließt, kann er sie verweigern. In dem Falle jedoch, wenn der Kaiser dem Justizminister die Begnadigung freigegeben und die Krone vor eine vollendete Tatsache gestellt.

Der Krieg in Marokko.

* Madrid, 23. Okt. Die Regierung empfiehlt General Marín, den Feldzug möglichst bald zu beenden; sie ist bereit, im Notfall weitere Verstärkungen zu diesem Zweck zu schicken. Gegenwärtig sind alle Operationen und sogar alle Verbindungen infolge des furchtbaren Unwetters unterbrochen. Man erinnert sich nicht, eine solche Regenzeit gehabt zu haben. Die Väter sind überflutet und große Proviantvorräte ver- nichtet. Das Lager von Sult el Arbaa mußte geräumt werden. Seit Tagen können die Truppen nicht mehr abziehen. Es ist unmöglich, Proviant nach Selouan zu bringen, auch der Verkehr auf dem Mar Echa ist eingestellt. In Melilla selbst stehen viele Häuser unter Wasser.

* Madrid, 24. Okt. Das Kanonenboot Alvaro Bazan, das die Abordnung des Sultans von Tanger nach Melilla bringen sollte, ist durch ein furchtbares Unwetter gezwungen worden umzuliegen und Centa anzulanden. Der zweite marokkanische Vertreter wurde dabei von einer riesigen Woge über Bord gespült. Er hatte hunderttausend Pesetas in Banknoten, ein be- glaubigtes Schreiben und andere wichtige Schrift- stücke bei sich. Seine Frau wollte sich ihm nach- setzen und konnte nur mit Mühe davon abge- halten werden. Das Kriegsschiff war nahe daran unterzugehen. In Melilla ist inzwischen ein völliger Witterungsumschlag eingetreten. Jetzt herrscht Hitze. Daher gibt es viele Kranke. Allein von der Brigade Aguilera sind 400 Kranke in Melilla angelangt.

* Madrid, 24. Okt. Nach einer Meldung des Jamparcial soll der Ministerrat beschlossen haben, im Algier nicht weiter vorzudringen, sondern nur die bisher besetzten Stellen zu besetzen.

Bombenexplosion.

* Saragossa, 24. Okt. Gestern Abend platzte vor dem Gebäude der Hauptkasse eine Bombe, ohne jedoch Schaden anzurichten oder jemand zu verletzen. Ein Bruchstück der Bombe trug die Worte: „Für Ferrer“.

Entschlafener.

* Düsseldorf, 23. Okt. Der Ingenieur Böhler hat ein Luftschiffsystem patentieren lassen und dieses dem Kriegsministerium an- geboten. Dasselbe soll sich mit 40-50 000 M. an dem Unternehmen beteiligen resp. dasselbe mit gleicher Summe unterstützen. Herr Böhler ist jetzt am linken Niederrhein — in der Nähe der holländischen Grenze — auf der Suche nach einem geeigneten Baugelände. Solches ist am Fuße des Eickelner Berges, der eine Höhe von 87 Meter hat, gefunden worden. Der Berg soll schon gewachsen bei den Aufstieg der Wallons. Es wird ein 10-12 Morgen großes Grundstück ge- fordert. Die Verhandlungen mit der Eickelner Verwaltung haben zu einem Ergebnis ge- führt, jedoch der Bau gestoppt ist. Die Halle soll dem internationalen Luftschiffverkehr dienen und wird Stützpunkt für die Kriegsluftschiffe. Die Halle wird über 200 Meter lang und in der Erde 15 Meter tief, sodaß nur ein Dach er- baut wird, welches sich mechanisch öffnet und schließt. Durch den hohen Berg ist die Halle gegen die westlichen Stürme vollständig geschützt.

* Köln, 25. Okt. Nimmern ist auch in der Nacht vom Samstag zum Sonntag das Groß- schiff Luftschiff M. 2 zur Teilnahme an den Luft- schiffmanövern eingetroffen. Der Ballon wurde heute morgen von Mannschaften der Berliner Luftschiffabteilung vom Bahnhof Köln-Ehrenfeld aus zur Halle gebracht, wo sofort mit den Mon- tierungsarbeiten begonnen wurde. Zu den Leihungen, die wohl kaum vor Donnerstag ihren Anfang nehmen dürften, werden eine Anzahl höherem Militärs, darunter Vertreter des Kriegs- ministeriums, hier erwartet.

* Wien, 23. Okt. In Gegenwart des Kaisers, einiger Mitglieder des kaiserlichen Hauses, mehrerer Vertreter der Regierung und der Spitzen der Behörden führte Wien heute einen glänzend gelungenen Flug aus. Das nach Hunderttau- sende zahlende Publikum bereitete dem Avia- tor lebhafteste Ovationen. Der Kaiser sprach Wien wiederholt seine Anerkennung aus.

Arbeiterbewegung.

* Krefeld, 23. Okt. Die Buchbinder und Kar- tonnagenarbeiter beider Verbände kündigten heute sämtlich wegen eines Lohnstreites.

* Eisenbahn, 24. Okt. Die Organisation Mannfelder Arbeiter bleibt endgültig unter- sagt. Die Wiedererrichtung ausländischer erfolgt nur auf Grund von Einzelverhandlungen. Die Leitung der Gesellschaft zeigt sich unnachgiebig.

* Getriebel (Mannfeld), 23. Okt. Die Ruhe im Auslandsgebiet ist seit dem Eintreffen des Militärs nicht wieder gestört worden. Trotzdem sind heute Abend aus Halberstadt 2 Schwabronen des dortigen Militär-Regiments hier eingetroffen.

* Frankfurt am Main, 23. Okt. Die Lohn- differenzen der Buchbinder mit der Schuchfabrik O. Herz, A.-G., wurden in zweitägigen Verhand- lungen durch Entgegenkommen beider Teile be- gleitet. Den Zuschneidern wurden auf ihren seitberigen Stundenlohn den Leistungen ent- sprechende Zulagen gewährt. Außerdem wurde beschlossen, eine Kommission aus beiden Parteien zu bestimmen, die die Arbeitslohnfrage beraten und einen Lohnsatz gemeinschaftlich ausarbeiten soll. Die angebotene Aussperrung wird damit gegenstandslos.

* Zangermünde, 23. Okt. Die Verhandlungen zur Beilegung des Ausstands in der Zucker- raffinier haben sich gescheitert. Der Betrieb ruht heute völlig, da die Zahl der Ausständigen von 900 auf 1600 gestiegen ist.

Gerichtssaal.

* Münster 23. Okt. Schwurgericht. Die heutige letzte Verhandlung richtete sich gegen den Kontrollassistenten August Wender aus Gemen bei Borken wegen Unterschlagung im Amte. Der An- geklagte war im Jahre 1907 vertretungsweise bei der Güterabfertigung Borken als Zolldeklarant beschäftigt und soll sich in dieser Eigenschaft in drei Fällen 156 Mark rechtswidrig angeeignet haben. Die Eisenbahndirektion hat den Ange- klagten im Mai v. J. wegen der Veruntreuung amtlicher Gelder bereits seines Amtes enthoben. Da infolge Zeugens des Angeklagten das Ge- schweigen dreier Zeugen aus Borken erforderlich wurde, fiel die Verhandlung der Vertagung an- heim. Die Verhandlung, zu der 3 Sachverständige und mehrere auswärtige Zeugen geladen waren, wird die nächste Schwurgerichtsperiode beschäftigen. Der Gerichtsvorsitzende, Landgerichts- direktor Brünning, entließ die Herren Geschwo- renen unter Dankworten für ihre treue Pflichterfüllung.

* Münster, 23. Okt. (Strafammer.) Unter der Anklage des Schmuggels standen die Akerer Theodor D. und Joh. G. aus Sport. Sie sollten die wie zum Schmuggeln geschaffene Lage des D'ichen Gefäßs, das unmittelbar am Grenzgraben liegt und durch eine Brücke mit Holland verbunden ist, dazu benutzt haben, am 5. oder 6. April d. J. zwei Schweine von Hol- land aus verbotswidrig einzubringen. Die Ver- handlung ergab, daß nach der scharfen, einen Tag und eine Nacht ununterbrochen geführten Vernehmung des D'ichen Gefäßs durch die Grenzbeamten zwei Schweine, um die sich der Bestand D. in der Zeit vom Vormittag des 5. zum 6. April nach der vorgenommenen Kontrolle vermehrt hatte, nur von Holland aus eingeschmuggelt sein konnten. Ob G. dabei beteiligt gewesen, ließ sich allerdings nicht feststellen und war er freizusprechen. D. hat dagegen neben dem Ver- lust der zwei beschlagnahmten Schweine noch eine Geldstrafe von 1 Woche zu tragen.

* Rieneburg, 24. Okt. Der 26jährige Hof- bürger Wilhelm Baude aus Klein Hollensen im Kreise Uelzen, der wegen Ermordung seiner Ehe- frau und seiner Schwägerin und wegen Meineides angeklagt war, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu zwei Mal zum Tode und wegen Meineides zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Provinzielle Nachrichten.

* Eppel, 24. Okt. (Familienabend.) Sehr interessant verlief der Familienabend, den der Volksverein heute auf „Freibühne“ veranstal- tete. Trotz des schlechten Wetters war der sehr geräumige Saal bis zum letzten Platz dicht besetzt. Zunächst ergriff der Kreisgeschäftsführer Hr. Kaplan Speckmann das Wort und widerlegte in treffender Weise das landläufige Vorurteil, daß der Volksverein nur für das Industriegebiet und in der Großstadt im Kampfe gegen die Sozial- demokratie die ihm eigentümliche Wir-ksamkeit entfalten könnte. Er stellte demgegen- über die Behauptung auf, daß der Volks- verein wegen seiner selbst ebenso notwendig auf dem Lande ist, wie das vom Industriegebiet ausgehen wird. Er zeigte dann weiter die Notwendigkeit des Zusammen- schlusses aller Katholiken und beleuchtete das in hiesigen Farben einerseits an den gegenwärtigen toten Organen des Kirchen- und Priesterhasses von seiten der Sozialdemokratie und des liberalen Freiheitsmutes andererseits an der Hinrich- tung des spanischen Anarchisten Ferrer und andererseits an dem Versuch des Liberalismus, nach französischem Muster, die Kirche aus der Schule zu verdrängen. Zum Schluß wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt: „In letzter Zeit sind immer mehr Ge-istliche als Ortschulinspek- toren entlassen worden, wodurch das Band zwischen Kirche und Schule immer mehr gelockert wird. Die heutige Versammlung des kath. Volksvereins fühlt sich daher verpflichtet, gegen ein solches Verfahren energisch zu protestieren.“ Mit laulicher Stimme wurde dann der 2te Vortrag des Hr. Kaplan Speckmann entgegengenommen. Er sprach über einen inter- essanten Abschnitt aus der Kirchengeschichte, über die Christenverfolgungen. Eine Serie von schönen Lichtbildern führte den Zuhörern die Orte vor und veranschaulichte den einzelnen Teile des Vortrages, der von hoher Begeisterung getragen einen tiefen Eindruck machte. Ein Herr aus der Versammlung gab den Ge- fühlen der Anwesenden in warmen Worten des Dankes Ausdruck und brachte in allhergebrachter Weise ein Hoch aus auf die beiden höchsten Autoritäten, auf Papst und Kaiser, womit die glänzende Veranstaltung ihr Ende fand. Allge- mein wurde der Wunsch laut, in nicht zu langer Zeit wiederum einen ähnlichen Abend zu veran- stalten.

* Anholt, 23. Okt. Das 4jährige Töchterchen eines hiesigen Zollaufsehers ist an der spinalen Rinderkrankheit erkrankt. Das Kind befindet sich im Städt.-Augusta-Hospital. Hoffentlich bleibt dieser Fall hier vereinzelt. In der Gemeinde Willingen des Kreises Rees sind bereits mehrere Kinder von der gefährlichen Krankheit befallen.

* Gelsenkirchen, 23. Okt. Auf der Straße Gelsenkirchen-Bismarck fuhr gestern Abend ein Straßenbahnzug durch die geschlossene Schranke gegen einen vorbeifahrenden Güterzug. Zwei Passagiere der Straßenbahn wurden leicht verletzt, die Straßenbahnwagen aber sehr stark be- schädigt.

* Gelsenkirchen, 23. Okt. Das Feuerlösch- museum der Feuerwehverbände von Rheinland und Westfalen, das vorläufig in 3 geräumigen Sälen des früheren Amtshauses in Schalke untergebracht ist, ist heute feierlich eröffnet worden. Um die Einrichtung des mit den ver- schiedensten Feuerlöschgeräten aus älterer und neuerer Zeit ausgestatteten Museums hat

sich der Fabrikbesitzer und fehrere Landtagsabg. Hermann Franke besonders verdient gemacht. Zahlreiche Photographien und Stiegen veran- schaulichen die bedeutendsten Erände. In einem besonderen Archiv sind verschiedene historische Dokumente und Fachwerke untergebracht. In einer Gedächtnisliste sind die Namen der beim Ret- tungsdienst tödlich Verunglückten verzeichnet. Nicht belehrend sind außerdem die zahlreichen Modelle. Die Eröffnung geschah in Gegenwart des Landeshauptmanns Dr. Hammerstein und zahlreicher Vertreter der Behörden und auswär- tiger Feuerwehren.

* Altena, 22. Okt. Die spinale Rinder- krankheit greift auch in unserem Kreise immer weiter um sich. Zurzeit liegen 7 Fälle vor, 2 in Mettenberg, 2 in Hilbrich und je einer in Sandemert, Wilsenbach und Wilsenbach. Aus Hieslohn wird schon wieder ein dritter Fall ge- meldet.

* Dinslaken, 23. Okt. Auf der Provinzial- straße nach Hamborn ereignete sich gestern Abend ein Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Zuge der Eichenbahn. Der Führer des Straßenbahnwagens mußte, schwer verletzt, ins Krankenhaus gebracht werden. 4 Passagiere sind leichter verletzt.

* Cleve, 23. Okt. Die Waldungen der hie- sigen Gegend zeigen in diesem Jahre die seltsame Erscheinung, daß die Heibelbeere eine zweite Ernte liefert. Die Früchte sind jetzt vollständig ausgereift und stehen den im Sommer gezei- teten an Güte nicht nach.

* Rees, 24. Okt. Mit dem 20. Okt. d. J. hat die mit dem Pensionate der Töchter vom hl. Kreuz zu Aspel 6. Rees verbundene höhere Mädchenschule den Charakter als höhere Lehr- anstalt im Sinne der Bestimmungen vom 18. August 1909 erhalten. Sie genießt somit alle Berechtigungen der öffentlichen höheren Mädchenschulen und untersteht nunmehr dem königlichen Provinzialkollegium in Koblenz.

* Wülfrath a. Rh., 23. Okt. Hier haben Diebe die Eisenbahnkonkurrenz, durch die die Fahr- strecke neugierig vorgenommen wird, ihres Inhaltes, des Quecksilbers, beraubt, wodurch sie der Eisen- bahn einen Schaden von 400 M. verursachten u. in freudhafter Weise das Leben der Reisenden gefährdeten.

* Köln, 23. Okt. In der Frage der Her- stellung der Köln-Düsseldorf Schnellbahn ist nunmehr eine grundsätzliche Entscheidung gefallt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat gegen- über den Bedenken um die Konzeptions- Erstellung sich bereit erklärt, den Bau der ge- planten Bahn der Privat-Unternehmung zu über- lassen. Nach Behebung der Schwierigkeiten, die sich daraus ergibt, das von verschiedenen Seiten das Konzeptionsverfahren gestellt ist, soll dem Konzeptionsverfahren raschen Fortgang gegeben werden.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 23. Okt. Zu dem Wob in der Webersstraße wird noch mitgeteilt, daß Jahnemann voraussichtlich bald wiederhergestellt sein wird. Sein Liebergeher und Gut wurden beschlagnahmt. Jahnemann hat seiner Frau versprochen, Mitte November mit ihr nach London zu fahren, um sich dort trauen zu lassen. Bei einem Schneer- meisterte er für 1000 Mark Kleidungs- stücke, wahrscheinlich in der Absicht, den Minister um diese Sachen zu prellen.

* Augsburg, 20. Okt. Ein artiges Stücklein wird aus Auingen berichtet. Der Volkstische- Glöckengießer gingen aus Oesterreich Gefäße zum Einschmelzen zu. Es zeigte sich, daß ein Rohr noch geladen war und ein Oberfeuerwerk wurde zur Untersuchung und Entladung herbei- gerufen. Allein dieser erklärte, daß er die Kanone nicht entladen dürfe, weil sie Privateigentum sei. Darauf ordnete das Bezirksamt an, daß die Kanone wieder nach Oesterreich zurückzuführen sei. Die Bahn verweigerte aber die Übernahme des Transportes wegen der damit verbundenen Gefahr. Der Empfänger wollte nun die Ent- ladung selbst vornehmen lassen und erklärte aus- drücklich, daß er jede Haftung übernehme, aber die Erlaubnis dazu wurde unter sagt, wohl aber wurde ihm aufgetragen, daß Gefährlich sorgfältig bemachen zu lassen. Das verursacht ihm Kosten, und es ist noch gar nicht abzusehen, was aus der Sache werden soll.

* Halle a. S., 23. Okt. Heute wurden auf dem Bahnhof Bitterfeld zwei Postkassafire beim Ueberschreiten der Geleise vom Zuge erfaßt. Der eine war sofort zermalmt, der andere glücklich verstimmt. Auch dieser starb auf dem Trans- port nach Halle.

* Wiesbaden, 23. Okt. Zu dem gemeldeten Unglück, durch das drei Kinder eines Tage- löhners hier ihren Tod fanden, ist noch mitzu- teilen, daß die Mutter festgenommen wurde. Es wird ihr die Schuld an dem Tode der Kinder gegeben, und zwar deshalb, weil sie die Kleinen ohne Aufsicht allein ließ und die Streichhölzer nicht sorgsam verwahrt hatte.

* Wien, 23. Okt. Heute vormittag ereignete sich in der Hofoper während einer Kostümprobe der Meisteinger ein Unfall. Ein Pfeiler löste sich los und begrub unter sich den Direktor Fritz Weingartner und den Kammerfänger Fritz Schmüdes. Weingartner erlitt einen Schienbeinbruch, Schmüdes kam mit dem bloßen Schrecken davon.

* München, 24. Okt. Die Sprengstoffaffäre scheint sich jetzt aufzuklären. Die Polizei hat als mutmaßlichen Täter den 17jährigen Tagelöhner Heinrich Kellner ermittelt, der bei der Tiefbau- genossenschaft in Giechheim die vor dem Justiz- palast gefundenen Dynamitpakete gestohlen hat. Der Täter ist flüchtig. Der in der Burgstraße gefundene Sprengkörper soll nach den neueren Ermittlungen nun doch eine Dynamitpatrone gewesen sein. Die vorgeschundenen Teile einer Glasfuge haben sich als Verfälschung der durch die Explosion zertrümmerten Glasgefäßigkeit

erwiesen. — Nach einer späteren Nachricht Kellner festgenommen worden.

* Amsterdam, 22. Okt. Im Jahre 1796 stand in Haarlem ein Deutscher, der ein Vermögen von 1371 Gulden nachließ. Da er keine bekannten Erben hatte, so wurde diese Summe von der Vormundschaftsbehörde verwaltet und ist jetzt mit Zinsen und Zinseszinsen auf 53 000 Gulden angewachsen. Indessen haben sich die rechtmäßigen Erben, durchweg Deutsche, gemeldet; es sind derzeit nicht weniger als 77, die sämtlich sämtlich in Haarlem erschienen, von der Reichsgerichts- ablage Kenntnis nahmen und jetzt den jedem von ihnen zukommenden Teil des Nachlasses er- halten haben.

* Brüssel, 23. Okt. Auf dem Hüttenwerk Sambre et Moselle in Montigny führte gestern ein Eisenmagazin ein und begrub 2 Arbeiter unter sich. Die Unzulässigkeit, die unter einer Last von etwa 100 000 Kilogramm begraben lagen, wurden als größtenteils verstimmt ge- borgen.

* Galatz, 24. Okt. Die von hier nach Venedig abgegangene Kriegsschaluppe Karabolierte in der Nähe von Venedig mit dem aus Odessa kommenden russischen Passagierdampfer „Ruff“. Der Anprall war so heftig, daß die Schaluppe sofort sank. Die aus einem Rentmann und 20 Matrosen bestehende Besatzung fand ihren Tod in den Fluten.

* Rio de Janeiro, 23. Okt. Infolge eines großen Brandes in Pernambuco ist das deutsche Dampfschiff „Pofen“ gesunken. Das Schiff hat Hamburg am 5. Sept. mit der Bestimmung nach Valparaiso verlassen. Die 94 Mann starke Be- satzung wurde von dem englischen Dampfer „Carl of Carica“ aufgenommen und hier an Land gesetzt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 26. Okt.

(*) Wohltätigkeits-Vorstellung. Auf die heute Abend im Schauspielhaus von Mitgliedern des kath. Kaufm. Vereins „Wohltätigkeits- und jungen Damen zum besten der Armen des Binseng- und Elisabeth Vereins veranstaltete erste Theater- aufführung setzen unsere Leser und Besucher nochmals aufmerksam gemacht. In Anbetracht des guten Zweckes wäre ein vollendetes Haus sehr wünschenswert. Dem reichhaltigen Programm zufolge wird es an einer angenehmen Unterhaltung nicht fehlen.

(+) Im kath. Arbeiterverein St. Paulus hielt am Sonntag Herr Lehrer Schüller einen sehr beachtenswerten Vortrag über „Versicherungswesen“. Er besprach das Wesen der Versicherung und erläuterte eingehend die verschiedenen Ver- sicherungsarten. Dabei warnte er insbesondere vor den verschiedentlich auftretenden Schwindel- traktanten. Die sehr lehrreichen Ausführungen des Redners wurden mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen. Zum Schluß machte Herr Richter Effing bekannt, daß am Freitag der diesjährige Borken-Luxus seinen Anfang nehme und daß am Feste Allerheiligen der erste Religionsabend stattfinden werde.

(+) Brand. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr entstand auf Allerheiligen in einem dem Wehr-Gesang gehörigen Hintergebäude ein kleiner Brand. An dem in den Gebäuden unter- gebrachten Heu und Stroh fand das Feuer rich- tige Nahrung. Indessen gelang es den Nachbarn noch zeitig, den Brandes Herr zu werden, sodaß ein weiterer Brandschaden vermieden wurde. Die Feuerwehr brachte nicht in Aktion zu treten.

(+) Zuverlässigkeits-Fahrt Bocholt-Emmerich. — Bocholt. Wie aus dem Annoncen- teile ersichtlich, findet am Montag, den 31. ds. Mts., nachmittags 1/2 Uhr die letzte diesjährige Zuver- lässigkeitsfahrt Bocholt-Emmerich-Bocholt statt. Die Fahrt ist offen für alle Fahrer Bocholts und Umliegenden. Startgeld Mk. 2.00. Um den verschiedentlich laut gewordenen Wünschen nach- zukommen, haben die Veranstalter auch ein Jugendfahren, offen für alle Bocholter Fahrer unter 16 Jahre, eingelegt. Die Meldungen werden im Restaurant Seintamp bis Freitag Abend 9 Uhr entgegen genommen. Auf Wunsch verschiedener Fahrer startet der Totalmatador Pih dieses Mal nicht.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 25. Okt. Hier ist ein 35 Jahre alter Spektierer flüchtig geworden, nachdem er von den ihm anvertrauten Waren für 61 000 M. unterschlagen hatte.

* Belgrad, 25. Okt. Der König der Bulgaren wird morgen einen Ausflug nach dem Rop- nitgebirge in Serbien antreten. Der erste Ab- jutant König Peters wird König Ferdinand in Zankob begreifen, und der Kronprinz von Ser- bien wird in Kamenec den König erwarten und mit ihm gemeinsam die Reise fortsetzen. König Ferdinand bleibt drei Tage in Serbien. Der Kronprinz gibt ihm auf der Rückreise das Geleit bis zur Grenzstation Stalac.

* Lissabon, 25. Okt. In der den irischen Dominikanern gehörigen Kirche Corpo Santo wurde gestern eine Bombe gefunden, die aber nicht explodierte, da der Rührer vorher die brennende Zündschnur hatte abschneiden können. Im Zusammenhang hiermit wurden zwei Per- sonen verhaftet.

* Madrid, 24. Okt. Die Mitteilungen die der Ministerpräsident über den Ferrer-Prozess in Aussicht gestellt hatte, sind heute in Form einer Flugchrift veröffentlicht worden. Sie gibt außer dem Inhalt der Prozessakten auch die Paragraphen des Militärstrafgesetzbuches wieder, die für den Prozess in Betracht kamen, und stellt diesen Paragraphen die Bürgerhaften gege- über, die einem Angeklagten im ordentlichen Ge- richtsverfahren zugute kommen.

betreffend

Auf Gru- die Anstellung 1899 (G.-S. Versammlung

Die Anst- bis 5 nicht- Die auf- nur im Wege- entsteht oder e-

Auf 12 Versammlung

1. Die Stab- 2. der i- Stab- Werben- angestellt, so f-

Auf Rün-

1. Die- 2. die G- bestim- 3. die im- 4. die R- Die Rün- Wird be- innerhalb der- als lebensläng-

Zu den- Gefes- vom-

1. Der- 2. Bele- 3. Entw- 8. Wab-

Der erste- eine Beschäfti- zeit beträ- vorordnen- Währen- vierwöchiger- Wird n- Jahre ange- zeit ab- Die ent- Stadtverordn-

Die Anst- die über den- darf, die An- barungen ent-

Sämtlich- fein oder nich- städtischen- Mit dem- Rechte verlor-

Das Ei- oder durch- bestimmt. Die Zah- oder Stadte- im voraus.

Jeder fi- dem Dienst- zu gewöhnli- zu erledigen. Desglei- meisters vorü- ähnlichen G- licher erledig- Auch ist- des Dienstes- und fähigste- daselbst mit- verbunden ist-

Nichtflä- mit der stie- nommen wer- verbunden, f- Versammlung-

Auch d- dürfen Bean- werbe betref-

Rassenb- port oder bi- terialien übe- Versammlung- Die Sicherh- papiere oder- noch nicht f- der Würgen- die Auslosun- Die Z- Jahre im v- Die S- bleibt beson-

Die S- durch Vorfa- sind, das be- der Verwalt- können; in- Kosten der- Wird- rechtssträf- die Werte-

In de- heit auf d- Rückgabe d- sämtlichen-

Bekanntmachung

betreffend die Anstellung der städtischen Beamten in Bocholt.

Auf Grund der §§ 8, 9, 10, 12, 17 des Gesetzes betreffend die Anstellung und Vergütung der Kommunalbeamten vom 31. Juli 1899 (S. S. 141) wird mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Mai 1909 folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.
Die Anstellung der städtischen Beamten erfolgt, soweit die §§ 2 bis 5 nichts anderes bestimmen, auf Lebenszeit.
Die auf Lebenszeit angestellten Beamten können wider ihren Willen nur im Wege des gesetzlichen Disziplinarverfahrens ihres Dienstes entsetzt oder entlassen werden.

§ 2.
Auf 12 Jahre werden mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung angestellt:

1. Die technischen Beamten, z. B. Stadtbaurat, Stadtbaumeister, Stadtbauinspektor, Landmesser,
2. der Rentamt, der Gegenbuchführer und die Buchhalter der Stadtkasse.

Werden diese Beamten nach Ablauf der Anstellungszeit nicht erneut angestellt, so tritt Pensionsberechtigung ein (§ 14).

§ 3.
Auf Kündigung werden angestellt:

1. Die Bureau- und Kassen-Assistenten,
2. die Stadtboten und andere zu mechanischen Dienstleistungen bestimmte Beamte,
3. die Polizeibeamten 1. Klasse während der ersten 3 Jahre im Dienste der Stadt Bocholt seit Beendigung der Probezeit,
4. die Polizeibeamten 2. Klasse.

Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate.
Wird den Polizeibeamten 1. Klasse das Dienstverhältnis nicht innerhalb der ersten 3 Jahre gekündigt, so gelten sie für die Zukunft als lebenslanglich angestellte Beamte.

§ 4.
Zu den Betriebsverwaltungen im Sinne des § 8 Absatz 2 des Gesetzes vom 30. Juli 1899 sind zu rechnen u. a.:

1. Der Schlacht- und Viehhof,
2. Beleuchtungsanstalten, 3. Wasserwerk, 4. Amt, 5. Friedhof,
6. Entwässerungsanlage, 7. „Straßenreinigung“ und Müllabfuhr,
8. Badeanstalt.

§ 5.
Der ersten Anstellung als Beamter der Stadt Bocholt hat stets eine Beschäftigung als Beamter auf Probe voranzugehen. Die Probezeit beträgt 6 Monate; sie kann aber durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bis auf 2 Jahre verlängert werden.
Während der Probezeit steht beiden Teilen eine Kündigung mit vierwöchiger Frist zu.

Wird nach beendeter Probezeit ein Beamter gemäß § 2 auf 12 Jahre angestellt, so rechnet die Anstellungsbauer vom Beginn der Probezeit ab.

Die endgültige Anstellung eines Beamten setzt Vernehmung der Stadtverordnetenversammlung voraus.

§ 6.
Die Anstellung erfolgt durch Aushändigung einer Bestallungsurkunde, die über den Beamtencharakter des Angestellten keinen Zweifel lassen darf, die Anstellungsbauer, die Befolgung und etwaige besondere Vereinbarungen enthalten muß.

§ 7.
Sämtliche städtische Beamten, die mögen auf Lebenszeit angestellt sein oder nicht, können nur nach vorheriger dreimonatiger Kündigung den städtischen Dienst verlassen.
Mit dem Dienstaustritt gehen sämtliche aus der Stellung erworbenen Rechte verloren.

§ 8.
Das Einkommen der Stellen wird durch die Befolgsordnung oder durch besondere Festsetzung der Stadtverordnetenversammlung bestimmt.

Die Zahlung der Gehälter erfolgt, soweit die Befolgsordnung oder Stadtverordnetenbeschlüsse nichts anderes bestimmen, vierteljährlich im Voraus.

§ 9.
Jeder städtische Beamte ist verpflichtet, seine ganze Kraft und Zeit dem Dienste der Stadt zu widmen, insbesondere hat derselbe auch außer den gewöhnlichen Dienststunden Amtsgeschäfte ohne besondere Vergütung zu erledigen.

Desgleichen ist jeder Beamte gehalten, auf Anordnung des Bürgermeisters vorübergehend die Vertretung anderer Beamten der gleichen oder ähnlichen Gattung, sowie die einstweilige Verwaltung gleicher oder ähnlicher erledigter Ämter ohne besondere Entschädigung zu übernehmen.

Auch ist der Bürgermeister berechtigt, einen Beamten im Interesse des Dienstes und gegen dessen Willen in ein anderes, den Kenntnissen und Fähigkeiten des Beamten entsprechendes Amt zu versetzen, wenn dasselbe mit demselben Einkommen und denselben Gehaltssteigerungen verbunden ist.

§ 10.
Nichtstädtische Nebenämter oder Nebenbeschäftigungen dürfen nur mit der stets widerruflichen Genehmigung des Bürgermeisters übernommen werden; ist damit eine jährliche Einnahme von über 150 Mark verbunden, so bedarf es überdies des Zustimmens der Stadtverordnetenversammlung.

Auch durch die Frauen und die dem Hausstande angehörigen Kinder dürfen Beamte nur mit der Genehmigung des Bürgermeisters ein Gewerbe betreiben. Auch diese Genehmigung ist widerruflich.

§ 11.
Rassenbeamte und Beamte, welchen die Aufbewahrung, der Transport oder die Verwaltung von Geld, gelbbewertigen Papieren oder Materialien übertragen ist, müssen, sofern es durch die Stadtverordnetenversammlung bestimmt ist, für ihr Dienstverhältnis Sicherheit leisten. Die Sicherheitsleistung ist durch Verpfändung geeignet scheinender Wertpapiere oder Schuldscheine zu leisten. Mit den Wertpapieren sind die noch nicht fälligen Zinscheine und Erneuerungsscheine niederzulegen. Der Bürgermeister ist gegenüber dem Sicherheitssteller nicht verpflichtet, die Auslösung der niedergelegten Wertpapiere zu überwachen.

Die Zinscheine können dem Sicherheitssteller für ein oder zwei Jahre im Voraus herausgegeben werden.

Die Sicherheitsleistung der Beamten der Stadt- und Sparkasse bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

§ 12.
Die Sicherheitsleistung haftet für alle Schäden, welche der Stadt durch Vorsatz oder durch ein solches Versehen des Beamten entstanden sind, das bei gehöriger Aufmerksamkeit und bei den Kenntnissen, die bei der Verwaltung des Amtes erforderlich werden, hätte vermieden werden können; in dieser Haftung sind die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten der Ermittlung des Schadens einbezogen.

Wird ein diesbezüglicher Anspruch vom Beamten anerkannt oder rechtskräftig festgestellt, so erhält ohne weiteres die Stadt das Recht, die Werte zum Tageskurse zu veräußern.

In dem Falle, daß der Beamte im Dienst verbleibt, ist die Sicherheit auf 6 te bestimmte Höhe sofort zu ergänzen; im anderen Falle erfolgt Rückgabe des Verbleibenden erst nach Entlassung des Beamten über die sämtlichen Rechnungen seiner Dienstzeit.

§ 13.
Urlaubsansprüche der städtischen Beamten sind durch Vermittlung der dem Beamten zunächst vorgesetzten Dienststelle an den Bürgermeister einzureichen, der darüber entscheidet. Bei Beginn und Ende des Urlaubs hat sich der Beamte schriftlich beim Bürgermeister zu melden.
Die Stellvertretung eines beurlaubten oder erkrankten Beamten erfolgt grundsätzlich durch die Amtsgenossen. Findet im Interesse des Dienstes die Bestellung eines besonderen Stellvertreters statt, so erfolgt sie auf Kosten der Stadt.

§ 14.
Für die Pensionierung der Beamten sind die §§ 12 bis 14 des Gesetzes vom 30. Juli 1899 maßgebend, sofern nicht mit Genehmigung des Bezirksausschusses ein anderes festgelegt ist.

Als pensionsfähige Dienstzeit wird unbeschadet der über die Anrechnung der Militärdienstzeit bei Militärärzten und Fortifikationsberechtigten Personen des Jägerkorps geltenden Bestimmungen auch die Zeit in Anrechnung gebracht, während welcher der Beamte ein anderes pensionsberechtigtes Amt im Staats-, Kommunal- oder Kirchendienst inne gehabt hat sowie bei Zivilanwärtern die Militärdienstzeit, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 10 Jahren.

Die Bestimmungen des Gesetzes vom 31. März 1882 (S. S. 1882 S. 133) in Betreff der Beamten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, gelten auch für die städtischen Beamten.

§ 15.
Pensionsbeträge, welche einem Beamten aus einer früheren Zivil- oder Militärdienststellung nach gegenwärtigen oder zukünftigen in Kraft tretenden Bestimmungen — ausschließlich etwaiger Versümmelungszulagen — zuerkannt sind, sind von der städtischen zu gewährenden Pension in Abzug zu bringen.
Diese Vorschrift findet auf die vor dem 1. April 1900 angestellten Beamten keine Anwendung.

Im übrigen erfolgt die Pensionierung nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundregeln.

§ 16.
Bezüglich der Witwen- und Waisenversorgung gelten die Bestimmungen des § 15 des Gesetzes vom 30. Juli 1899 in der Maßgabe, daß der Höchstbetrag des Witwengeldes dem für unmittelbare Staatsbeamte jeweilig vorgesehenen Höchstbetrage gleichkommt.

Auch das Witwen- und Waisengeld kommen diejenigen Bezüge in Anrechnung, welche von den öffentlichen Witwen- und Waisenkassen gezahlt werden, sofern die Stadtgemeinde die Jahresbeiträge entrichtet und eventuell in dem Verhältnisse, in welchem die Stadtgemeinde sich an den Gegenleistungen beteiligt hat.

§ 17.
Sind Beamte entgegen den Bestimmungen dieses Statuts auf Lebenszeit angestellt, so hat es dabei kein Bewenden.

§ 18.
Dieses Ortsstatut tritt in Kraft am 1. November dieses Jahres. Bocholt, den 28. September 1909.

Der Bürgermeister: Wesemann.

Genehmigt auf Grund des § 11 der Städteordnung für die Provinz Westfalen, des § 16, Absatz 3 des Zuständigkeitsgesetzes und des Kommunalabgabengesetzes vom 30. Juli 1899.
Münster, den 14. Oktober 1909.

Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende:
J. V. von Schweinichen.

Nr. 4773 IV.

1/2 PFENNIG
DIE
BRENNSTUNDE
FÜR
ELEKTRISCHES
LICHT

zählt man bei Verwendung
der neuen 16 Kerzen

OSRAM-LAMPE
Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:
Es kostet die Brennstunde bei folgenden
Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30	Pfennig
16 Kerzige Kohlenleucht- Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7	Pfennig
16 Kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2	Pfennig

Jede 16 Kerzige
Osram-Lampe
erzahlt in
1000 Stunden ca.

23	19	17	15	12	Mark Er- sparnis
----	----	----	----	----	------------------------

In allen Elektrizitätswerken und
Installationsgeschäften erhältlich.

Achtung! Jede echte Lampe muss die
"Schutzmarke" Osram tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Osram-Lampe!

Dauernde Unlust zum Arbeiten

heftige Verstimung des Gemüths, verringerte Nahrungsaufnahme, sowie Beschwerden nach dem Essen deuten darauf hin, daß eine chronische Erkrankung des Magens eingetreten ist. Derartige Zustände können jahrelang bestehen und das Leben geradezu zur Last werden lassen. Verzichtserfolg wird gegen diese Beschwerden eine Reihe von Medikamenten verordnet. Dieselben bringen aber immer nur Linderung, nicht dauernde Heilung; sie befähigen wohl für den Augenblick die einzelnen Krankheitserscheinungen, lassen aber die wirkliche Erkrankung des Magens ruhig weiter bestehen. Bezüglich der Anwendung der Naturheilmittel, sowie eine gründliche Regelung der Diät nach den Grundbegriffen des Naturheilverfahrens vermag bei diesen Zuständen dauernde Hilfe zu bringen. Niemand, der an Magenstörungen leidet, veräume daher einen Versuch mit dem Naturheilverfahren zu machen. Dasselbe hat bereits Tausenden und Abertausenden die Gesundheit zurückgegeben.

A. Flügge, Wesel, Wilhelmstraße 12. — Telefon 850.
In Bocholt, Kreuzstraße 11, jeden Donnerstag von 4-7 Uhr zu sprechen.

Theatralische Aufführungen

mit Musik
zu Gunsten des Vinzenz- und Elisabeth-Vereins.

Am Dienstag, dem 26. Oktober, und
Freitag, dem 29. Oktober,

finden im großen Saale des Gesellenhauses theatralische Aufführungen statt.

Verschiedene Mitglieder des kath.-laufm. Vereins „Westfalia“ und junge Damen haben auch in diesem Jahre sich wieder gern bereit erklärt, ihre bewährten Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen. Ein genussreicher Abend steht bevor, dessen Erfolg wir gewiss.

Anfang abends punkt 8 Uhr.

Programm.

1. „Mit Standarten“, Marsch von v. Blon.
2. Lustspiel Ouverture von Kéler-Béla.
3. Fräulein Doktor, Schwanke in einem Akt von Marie Knitschke.
4. Ruchblüte, Revuelette von Albert.
5. Les Amourettes Valse von Henri Dubois.
6. Meine Hochzeitreise, Theaterstück.
7. Aus alter Zeit, Ländler, von Rich. Thiele.
8. Zollarwälder nach Motiven der Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall.
9. In Zivil, Lustspiel in einem Akt von Rabelburg.
10. Schlussmarsch.

Eintrittskarten: 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. (a Person), sind zu haben bei den Herren J. & W. Lemming und S. Wenner, sowie bei den Mitgliedern der oben genannten Vereine.

Die Vorstände des Vinzenz- und Elisabeth-Vereins.

Unterzunge, Strumpfwaren

vorstellhaft bei
Gebrüder Hömberg,

Neustraße 6.

Die Rheder Spar- und Darlehnskasse,

für deren Sicherheit 400 Mitglieder mit ihrem ganzen Vermögen haften, vergütet für Einlagen

4% Zinsen.

Die Einlagen können zu jeder Zeit in der Regel ohne vorhergehende Kündigung ganz oder teilweise wieder abgehoben werden.
Hede, den 25. Oktober 1909.

Der Vorstand.

Eine schöne
Oberwohnung

von 4 Räumen, 2 Mansarden nebst
Zubehör in der Nähe des Bahnhofs ist
per November zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht
2 möblierte Zimmer

mit Frühstück und Abendbrot.
Offerten u. M. B. an die Exped.
dieses Blattes.

2 Wohnhäuser

in der Nähe des Bahnhofs unter der
Hand billig zu verkaufen.
Von wem, zu erfragen in der Exp.
d. Blattes.

**2 Arbeiter-
Wohnungen**

von 6 Räumen mit Stallung und
Keller (Grundstück je 100 Ruten groß)
sind zu kaufen oder zu November zu
vermieten.

Peter Capis, Biemendorfer 69.

Frdl. Oberwohnung

zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

SILBERSEIFENPULVER

macht feinste Wäsche

J. H. Kranen, Jssum Rhld.

Alleiniger Fabrikant

Naturbutter, frische, 10 Pf. Bof.

5 Pf. Butter u. 5 Pf. Biemenhonig
M. 8,87 (wenn nicht auf, nehme retour).
Rosa Hagler, Verfaßb., Tinsla via Bresl.

Thüringer Stangenkäse,

Thüringer Handkäse
Stück 10 Pf.

Feinste Hartkäse 7 St. 20 Pf.
Feiner Büdinge 3 St. 20 Pf.
Pr. Schweizerkäse 1 Pf. 1 Mt.

J. Barth, Osterstraße 49.

Sommersprossencreme

v. Bergmann & Co., Berlin v. Frkf. a. M.
zur vollständigen Entfernung der Som-
mersprossen, bestes Schutzmittel zur
Verhütung der so schädlichen Einwirkung
des Sonnenbrandes auf den Teint.
Pro Stück 50 Pf. in der

St. Georgius-, Marien- und
Löwen-Apotheke.

Leibbinden

und
Geradehalter
bei
Frau Gehnen,
Realschulstraße 6 (bei Doering).

**9 gebrauchte
Geldschänke**
billig abgegeben.
**W. Houben,
Duisburg.**

Ein Kapital

von 5000 Mark (sofort nach der Spar-
tasse) auf ein gültiges Objekt gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen,

das seine Begehr im **Altehrmachten**
im vorigen Jahre beendigt hat und gut
ausgebildet ist, sucht Stellung.
Offerten unter **R. H.** an die Exped.
dieses Blattes.

Ein Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Offert. 57.
Empfehle mich den geehrten Herr-
schaften von Bocholt im **West-
u. Glanbärgen**. Für saubere Arbeit
garantiere. War längere Zeit in den
ersten Geschäften Berlins tätig.
Frau Siebes, Ernststr. 149 a.

Tätiger Vorarbeiter

für die

Passiererei

von auswärts. Duntweber gesucht.
Angebote mit Wohnansprachen und
Zeugnisabschriften u. s. w. an die Exped.
dieses Blattes.

Für Bocholt u. Umgegend

wird ein fleißiger, redegewandter

Mann

zum Einkassieren kleiner Beträge bei
Verkauf und zum gleichzeitigen
Verkauf gesucht. Kaution erforderlich.
Offerten mit Angabe der seitherigen
Tätigkeit unter **S** befördert die Exped.
dieses Blattes.

3-20 Mk. tägl. können Personen

verdienst durch Schreibarbeit, häusliche
Tätigkeit, Vertretungen usw. Näheres
Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Der sofort gesucht

für m. Spezialabteilung Herren-
und Knaben-Konfektion ein

Lehrling

(auch) aus guter Familie mit guten
Schulkenntnissen.

Hermann Pottmeyer.

Junger Mann, der gut mit Pferden
umgehen kann, sucht Stelle als

Reutscher

oder ähnlichen Posten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderheine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. Pa. Schuler & Co., Weinstraße 12, Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Korsetts

■ Fertigung nach Maß ■
von 4,50 Mk. an.

Frau Gehnen,

Realschulstraße 8 (bei Voelck).

Rheumatismus Unterleider

Impfpräparat mit Bortolomäus
vollständig als giftfrei und

ÄRZTLICH EMPFOHLEN

Allein zu haben bei
W. Aug. Meyer.

Bildhübsch

macht ein gutes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut u. blendend schäner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenperser-Bismutmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
a. Sid 50 Pf. bei
**Geschw. Hoepfner, Drogerie,
Herrn Wiewers, Neustraße,
a. Radebeul bei Apoth. Startling.**

**Wer trägt
Dr. Diehl-Stiefel?**

Nervöse,
wegen des leisen, federnden
Ganges.

Angestrengt Laufende,
um den Fuss vor Ermüdung
zu schützen.

Fussleidende,
wegen seiner hygienischen
Vorzüge.

Jeder aufgeklärte Mensch,
der Wert auf vernunftgemässes
Schuhwerk legt.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt.

**Alleinverkauf für Bocholt:
Schuhhaus Gustav Gompertz,
Neustraße 11 und 13.**

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Bocholt.

Mittwoch, den 27. Oktober 1909, abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (B. Langenhoff).

Tagesordnung:
1. Bauangelegenheiten betr. 2. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges
Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Letzte diesjährige Zuverlässigkeitsfahrt

Bocholt-Emmerich-Bocholt.
Sonntag, den 31. Oktober 1909, nachmittags 1/2 2 Uhr
offen für alle Fahrer Bocholts und Umgegend.

Start und Ziel Dehmen-Gräben.

4 Ehrenpreise. Startgeld Mk. 2.

Während der Zuverlässigkeitsfahrt findet eine

Jugendfahrt

(nachmittags 3 Uhr)
Bocholt-Werth-Bocholt.

offen für alle Bocholter Fahrer unter 18 Jahren, Sonntag.

3 Ehrenpreise. Startgeld Mk. 1.

Meldungen werden in der Restaurat. Steinkamp bis Freitag
abend 9 Uhr entgegengenommen, wofür auch die Preise ausgestellt
werden.

Preisverteilung abends 9 Uhr im Restaurant Steinkamp.

Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr.

Der Wettfahr-Ausschuss.

Sofortige

Herren- u. Knaben-Mitglieder u. Anzüge, Wettertragen,
dauerhaft im Tragen, empfiehlt

**Bernhard Kemming, Schneidermeister,
Nordstraße 16.**

Schuhhaus

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Hauptniederlage

der weltberühmten

Herz-Schuhe.

das beste, dauerhafteste und eleganteste Fabrikat
der Welt.

Herz-Schuhe

das beste, dauerhafteste und eleganteste Fabrikat
der Welt.

Herz-Schuhe

das beste, dauerhafteste und eleganteste Fabrikat
der Welt.

1884 25 1909

**Bur Feier der
Silbernen Hochzeit**

unserer lieben Eltern

Lambert Giesing und Frau

Dina geb. Paus
am 27. Oktober 1909

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Seit' sind vergangen fünfundzwanzig Jahre
Seit ihr dereinst der Liebe trauten Band
Im Jugendglanze knüpfet am Altare,
Wo ihr euch Treue schwur mit Herz und Hand.

Was ihr ersehnt an jenem schönen Tage —
Der Himmel hat es gnädig euch gewährt:
Wohl fehlten weder Sorge, Mühs' noch Plage,
Doch heut' ist euch ein Jubelfest beschied.

So mögen denn der Freude Funken sprühen,
Und frohlich jubelt eure Kinderdar.
Habt Dank an diesem Tag für alle Mühen,
Dass ihr euch noch so manchen frohen Jahr!

Er führe euch auf allen euren Wegen,
Er schirme gnädig euren trauten Bund!
Und aber sei der teuren Eltern Segen
In Wahrheit Schutz und Schirm zu jeder Stund'.

Und laßt euch einst die Myrte in gold'nem Glanze,
Dann werde euch viel Gutes noch zuteil,
Dann strahl' entgegen euch aus jenem Kranze
Zum Lebensabend noch viel Glück und Heil!

Liedern, den 26. Oktober 1909.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Unsern lieben Nachbarn

Herrn Lambert Giesing und Frau

Dina geb. Paus
zur Feier der

Silbernen Hochzeit

am 27. Oktober 1909

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Glück und Heil zu frohen Stunden!
Glück und Heil dem Jubelpaar!
Klingt es frohlich in der Stube:
Schenk' euch Gott manch glücklich Jahr!

Alles Gute sei beschreiben
Euch auf eurer Lebensfahrt,
Sorgen, Mühen und Sorgen
Sei euch reichlich aufgespart.

Blühe stets auf euren Wegen,
Was ihr anbeten gern gewöhnt:
Scherz und Frohsinn, Glück und Segen,
Hilfsbereitschaft, Liebert.

So möge freundlich uns umschlingen
Traute Gestränge immerdar
Durch die Nachbarschaft soll's klingen:
Wacht Giesings Jubelpaar!

Liedern, den 26. Oktober 1909.

Gewidmet von den Nachbarn.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgegend
zeige ich hierdurch erg. den, daß ich mit dem heutigen
Tage **Erwalder, Nr. 5** ein

Fuhrgeschäft

eröffnet habe.

Zur Ausführung von Transporten aller Art, insbesondere
von und zum Bahnhof sowie auch nach auswärts, halte mich
unter Zusage prompter Bedienung und billiger Berechnung
bestens empfohlen.

Es wird mein Bestreben sein, die mir erteilten Aufträge
in bester Weise auszuführen.

Bocholt, den 26. Oktober 1909.

Alfred Leppermann.

Grabkränze

in unübertroffener Auswahl

à 0,15, 0,25, 0,35, 0,50, 0,75, 0,90, 1,25, 1,50
1,75, 1,90, 2,25, 2,50, 2,75 bis 5,- Mark.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

M. Mühlfelder, Bocholt,

am Ostermarkt.

Zoll-Inhaltserklärungen

K. & Z. Gommig, Bocholt

**Neue
Partiwaren!**

Unverhört billig!

Über 800 Herren-Unterhosen, Unter-
jacken, Normalhemden, Kinderzeuge zu
ausgezeichneten Preisen.

Bunte Herren-Taschentücher zu 10 Pf.
Große elegante Kopfkissen, eigentlicher
Wert 3 Mark, jetzt zu 98 u. 120 Pf.

Hoch elegante Stricksocken in 3 Serien
zu 40, 75 und 98 Pf.

Ein Posten Selbstbinder zu 19 Pf.
Großer Posten weißer Taschentücher
reeller Wert 30 Pf., jetzt durchschnitten
zu 15 Pf.

Großer Posten Korsettschoner zu 19 Pf.
Schwer gefärbte Herren-Unterhosen
zu 88 Pf.

Ein großer Posten wollene Tischdecken
zu 1,95 Mk.

Ein Posten reinwollene Herren-
socken aus schwerer Landwolle und
feinen Qualitäten, durchschnitten zu
58 Pf.

Hochseidene schwarze und braune
Damen- und Kinderstrümpfe enorm
billig.

Ganze Stöße garantiert reinwollene
schwarze Damenstrümpfe durch-
schnitten zu 88 Pf.

Schwarze Schürzenlösser mit kleinen
Fehlern, 120 Zentimeter breit, per
Meter 88 und 120 Pf.

Hochseidene Korsetts, nur mit Spiral-
federn, echte Dreifach-Korsetts schon
von 88 Pf. an.

Über 300 Damen- und Kinderhemden,
sämtl. angestrichelt, **kolossal billig.**

Einige Hundert gestreifte, dunkle
Manns-Unterhosen zu 98 Pf.

Ein Posten Manns-Unterhosen,
elfenbein, zu 1,98 Mk.

Ein Posten großartiger Bugle-Sonn-
tagshosen für Herren zu 1,98 Mk.

Prima gestreifte Rammgarthosen zu
2,90 Mk.

Achtung! Blaue Arbeiterhosen zu
88 Pf.

Achtung! Blaue Arbeiterjacken zu
98 Pf.

Wiederverkauf! Garantiert inbigo-
blaue Arbeiterhosen, Marke „Wibbel“,
das stärkste und beste Fabrikat,
zu 1,95 Mk.

„Wibbel“-Hose kostet 1,80 Mk.
Hochseidene Unterhosen, Marke „Elegant“,
zu 3,50 Mk.

Nur gegen Barzahlung!

Gustav Gompertz,

Neustr. 11 und 13.

Allen Stotternden!

Sichere Selbsthilfe denen, die keinen
organischen Fehler haben. — Ich als
ehemal. Arzt Stotternde gebe Mit-
teilung, wie leicht ich mich selbst gründ-
lich von dem schlimmen Sprachübel
dauernd befreite. Danke u. Anerken-
nungs-Schreiben stehen zur Verfügung.
Anfragen an die Privatlehrerin für
Stotternde **Mad. Böden** i. Thüringen,
Rudelsburg-Promenade 2, i. St.

Gänse! Gänse!

1 fette, hfermaße, faub, gerupft, 7-10
Pfd., a Pfd. 45-50 Pf., vers. tägl.
frisch geschlachtet, geg. Nachn. Enten
60-65 Pf. p. Pfd. Gef. **D. Grigule,**
Friedrichsberg, D/Pr.

Weisse Pfautauben,

engl. 3-tetich, a Paar 4 Mk.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Freitag nachmittag von
3 Uhr an ist **Fleisch**
von einem schweren Ochsen
per Pund zu 58 Pf. zu
haben.

Gerhard Telaar,
Zimmermeister, Eisen.

2 Schweine (Schöttlinge)

zu laufen gesucht:

Ant Belting, Kreuzstraße 389/2.

Kettenhund

mit weißer Brust und lebendem Hals-
band entlaufen. Wiederbringer erhält
eine Belohnung.

Theodor Wottke in Altrheide
(bei Zentling).

Am Freitag ist mit ein

Foxterrier

(weiß, mit roten Abzeichen) abzugeben
gewonnen. Wegen Belohnung abgegeben
bei **Reinhard Ehling,**
Sachsenstraße 128.

Junger Foxterrier

angelaufen.
Gegen Erstattung der Futterkosten
abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl.

Erstein

Nr. 291.

Der Wechsel

Wie der Kaiser dem Stad-
t. Nieberd
ntlassung
im in beson-
geleiteten Dien-
ernannte den P-
wirklichen
r. Visco, u.
als Wirklicher
Erzengel, zum
Reichsjusti-
am 30. Januar
als Referendar
ein. Im Jahre
Liebenwalde, 18
Landrichter be-
als Hilfsarbeiter
1890 wurde er
zum Ministerial-
Jahre 1907 ist
von 1885 bis 19
Kommission an-
war Visco weni-
mit Personalfrag-
gerichtspräsi-
tungsbeamter n-
gehörten Ver-
aufammenhängt
auch in Sachrei-
Verhältnis gegen-
Zusammenhang
wissenhaftigkeit
beim Kammer-
bahn, die ja
Beamten ist, d-
Politisch ist d-
tätiger Jurist
es ihm um so
Aufgabe der
guten Ende zu
entwurf hervor-
ist Protokoll.
Rathol in leie-
amt entfernt.

Die Stichtung

Am Sonntag
jächstigen W-
im Rüstlerha-
zusammen, um
nehmen. Nach
Entschlebung
Schlüsse heist:
Ja dieser
muß das W-
werden. Wir
des Mittelsta-
lischen Rande-
Der Vorsta-
Landesvereins
falls am Son-
folgenden Fest-
Der Vorsta-
vereins verwe-
Ergebnisse be-
fordert die P-
auf den Sieg
Parteien, einer
gewirken.

Auf der an-
demokratis-
ländischen Wa-
Bundes der
ralen Rand-
föhlen. Die
finanzgenoss-
In B a d-
von Anfang
ist wieder f-
zialdemokr-
verbunden
Mehrheit nie-
und Demokra-
n a l l i b e r a
Großblock be-
zu den Stich-
versammlung
liberalen Vere-
Meibung der
Stimme diese
ein Mandats-
pätig werden
steter, beim
wirken. Dam-
engeren Aus-
föhlen.

Die Stichtung

Am Sonntag
jächstigen W-
im Rüstlerha-
zusammen, um
nehmen. Nach
Entschlebung
Schlüsse heist:
Ja dieser
muß das W-
werden. Wir
des Mittelsta-
lischen Rande-
Der Vorsta-
Landesvereins
falls am Son-
folgenden Fest-
Der Vorsta-
vereins verwe-
Ergebnisse be-
fordert die P-
auf den Sieg
Parteien, einer
gewirken.